

# Patientenverfügung

Von

---

Vorname, Nachname

---

Geburtsdatum,

Geburtsort

---

Adresse

---

Telefon

## 1. Einleitung

Wenn ich eines Tages schwer erkranke oder schwer pflegebedürftig werden sollte und in wesentlichen Entscheidungen auf die Unterstützung anderer angewiesen bin, so erwarte ich von allen, die mir beizustehen versuchen, dass sie sich bei ihren Entscheidungen an meinen Verfügungen und Werten orientieren. Sie sollen sich weder vom eigenen Willen noch von dem, was medizinischtechnisch machbar ist, leiten lassen.

Persönliche Anmerkungen zu meinen Erfahrungen und Befürchtungen hinsichtlich Krankheit, Leid und Sterben:

---

## 2. Situationen, in denen diese Verfügung gelten soll (Zutreffendes ist angekreuzt)

Die folgende Verfügung soll gelten für den Fall, dass ich meinen Willen nicht mehr bilden oder verständlich äußern kann und ich

- mich aller Wahrscheinlichkeit nach im unmittelbaren Sterbeprozess befinde.
- mich im Endstadium einer unheilbaren tödlich verlaufenden Krankheit befinde, selbst wenn der Todeszeitpunkt noch nicht absehbar ist.
- durch Gehirnschädigung oder geistige Verwirrung aller Wahrscheinlichkeit nach (nach Einschätzung eines erfahrenen Behandlungsteams) unwiederbringlich die Fähigkeit verloren habe, Einsichten zu gewinnen, Entscheidungen zu treffen und mit anderen Menschen in Kontakt zu treten. Dies gilt für direkte Gehirnschädigung z.B. durch Unfall, Schlaganfall, Entzündung oder
- demenzielle Erkrankungen ebenso wie für indirekte Gehirnschädigung z.B. nach Wiederbelebung, Schock oder Lungenversagen. Und dies sind nur Beispiele; andere Situationen mit vergleichbaren Folgen sind auch gemeint. Ich bin mir bewusst, dass in solchen Situationen die Fähigkeit zu Empfindungen erhalten sein kann und dass ein Aufwachen aus diesem Zustand nicht ganz sicher auszuschließen, aber unwahrscheinlich ist.
- bei schwerer Pflegebedürftigkeit dauerhaft auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen bin, meine Eigenständigkeit weitestgehend verloren habe und meine geistigen Fähigkeiten, Entscheidungen zu treffen und weiterreichende Zusammenhänge zu erkennen, stark beeinträchtigt oder gar erloschen sind. Das gilt auch bei einer weit fortgeschrittenen Demenz.
- selbst oder auch mit ausdauernder Hilfestellung nicht mehr in der Lage bin, Nahrung und Flüssigkeit auf natürliche Weise zu mir zu nehmen. Das gilt auch bei einer weit fortgeschrittenen Demenz.
- im Verlauf meiner bestehenden Erkrankung folgenden gesundheitlichen Zustand erreiche

